

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDE Griechische und lateinische Literatur

Brief

HANDBUCH

26-2 *Handbuch Brief* : Antike / hrsg. von Eve-Marie Becker, Ulrike Egelhaaf-Gaiser und Alfons Fürst. - Berlin ; Boston : De Gruyter. - 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-058494-3 : EUR 199.95

[##0183]

Bd. 1 (2025). - XVI, 633 S.

Bd. 2 (2025).- IX S., S. 640 - 1171

Nachdem bereits vor einigen Jahren bei de Gruyter ein substantielles Handbuch zum Brief der Neuzeit erschienen war,¹ liegt nun nach zehnjähriger Arbeit auch ein solches zum Brief der Antike vor, in dem alle denkbaren Bereiche des Themas verhandelt werden.² Der Brief als literarische Gattung ist in der Neuzeit vor allem dadurch ständig präsent, weil laufend neue Korrespondenzen ediert werden, die das Bild bestimmter Autoren, Netzwerke und Epochen genauer zu erfassen helfen.³ Und so ist auch der Brief als sol-

1 *Handbuch Brief* : von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart / hrsg. von Marie Isabel Matthews-Schlinzig ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-037510-7 : EUR 199.95 [#7120].- Bd. 1. Interdisziplinarität - systematische Perspektiven - Briefgenres. - 2020. - XIV, 659 S. : Ill. - Bd. 2. Historische Perspektiven - Netzwerke - Zeitgenossenschaften. - 2020. - XI S., S. 666 - 1565 : 1 Ill. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10637>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1152830953/04>

³ Z.B. *Briefnetzwerke um Hermann von Pückler-Muskau* / hrsg. von Jana Kitelmann. Im Auftrag der Stiftung Fürst Pückler-Museum Park und Schloss Branitz. - Dresden : Thelem, 2015. - 240 S. : Ill. ; 25 cm. - (Edition Branitz ; 11). - ISBN 978-3-945363-06-5 : EUR 49.80 [#4169]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416920241rez-1.pdf> - *Briefwechsel zur Netzwerkbildung in der Aufklärung* / hrsg. von Erdmut Jost und Daniel Fulda. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2012. - 143 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 4). - ISBN 978-3-89812-962-6 : EUR 10.00 [#4020]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378357166rez-1.pdf> - *Soziales Medium Brief* : Sharen, Linken, Retweeten im 18. und 19. Jahrhundert ; neue Perspektiven auf die Briefkultur / für die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hrsg. von Markus Bernauer ... - Darmstadt : wbg Academic, 2023. - 332 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-534-40744-6 : EUR 48.00, EUR 38.40 (für Mitglieder der WBG) [#8791]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12316> -

cher stärker in den Fokus der literatur- und geschichtswissenschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt, nicht zuletzt auch im Zuge eines gestiegenen Interesses an der Materialität überlieferter schriftlicher Zeugnisse.⁴

Das von Eve-Marie Becker, Ulrike Egelhaaf-Gaiser und Alfons Fürst herausgegebene **Handbuch Brief**, das sich der Antike⁵ widmet, ist ein umfassendes Nachschlagewerk, das als Hilfs- und Informationsmittel der historischen Briefforschung, der Literatur- und Philosophie- sowie Kirchengeschichte von großem Nutzen sein dürfte. Denn nirgends sonst findet man eine derartige Fülle an Informationen versammelt, weshalb es sich bei diesem Werk um eines handelt, das in einschlägige Forschungs(hand)bibliotheken gehört.

Die Lemmata des Handbuchs sind entweder in deutscher oder englischer Sprache abgefaßt, was von Seiten der Herausgeber gemeint ist als Beitrag zur Erhöhung der transkontinentalen Vernetzung, „um verschiedene Forschungskontexte und -traditionen miteinander ins Gespräch zu bringen“ (S. XII). Ob das freilich funktionieren kann, wird man abwarten müssen, denn es stellt sich zweifellos die Frage, in welchem Ausmaß heute noch Deutschkenntnisse in entsprechenden Wissenschaften vorausgesetzt werden können. Allerdings sind heute durch Hilfsmittel wie automatische Übersetzungsapplikationen auch fremdsprachliche Text im Prinzip viel leichter zur Kenntnis zu nehmen, so daß man hier vielleicht keine unnötigen Bedenken haben muß.

Jedes Lemma versucht eine Definition, wo sich das anbietet, so etwa bei den Briefgenres, skizziert gegebenenfalls Perspektiven und bietet eine Bibliographie, die überschaubar ist und auch Literatur in anderen Sprachen als Deutsch und Englisch anführt.

Der *Brief als Forschungsfeld* ist das Thema des ersten Teils, in dem je nach den Forschungsgebieten der klassischen Philologie, der neutestamentlichen Wissenschaft, der Patristik und der Geschichtswissenschaft sowie schließlich der Papyrologie die Rolle des Briefes skizziert wird. Als nächstes werden *Theoretisch-systematische Perspektiven* entfaltet, was hier bedeutet, daß das neuere Thema der Selbstformung durch Briefkommunikation am Beispiel eines Vergleichs von Cicero und Paulus vorgeführt wird. Spezifisch literaturwissenschaftlich ist die Frage nach der Intertextualität, während sich Lemmata zu Sekretäre, Diktier- und Kopierwesen, Schreiben sowie zu Kanzleien mit materiellen und organisatorischen Aspekten des Briefeschrei-

Briefe um 1800 : zur Medialität von Generation / Selma Jahnke ; Sylvie Le Moël (Hrsg.). - Berlin : BWV, Berliner WissenschaftsVerlag, 2015. - 464 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Intellektuelle um 1800 ; 4). - ISBN 978-3-8305-3550-8 : EUR 55.60 [#4486]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453295312rez-2.pdf>

⁴ Siehe z. B. **Briefe lesen** : Semiotik, Materialität und Praxeologie im deutschen Brief von Mitte des 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts / Sophia Victoria Krebs. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2024. - 587 S. : Ill., Diagramme ; 23 cm. - Zugl.: Wuppertal, Bergische Univ. Diss., 2021. - ISBN 978-3-8353-5690-0 : EUR 59.00 [#9554]#. - Rez.: **IFB 25-1**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13069>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1152830953/04>

bens befassen. Es geht hier also um die Produktion und Produktionsbedingungen von Briefen (S. 133 - 219).

Der nächste Abschnitt ist *Stilistik, Form und Funktion von Briefen* (S. 223 - 315) gewidmet, wobei als einzelne Themen die Brieftheorie, die Brieftopik, die Stilistik, die Funktion von Briefen als Geschenken, unechte Briefe bei den Griechen und Römern, Netzwerke und zudem einerseits klassisch-philologische und andererseits patristische Perspektiven erörtert werden. Ein eigener Abschnitt ist der *Rezeption und den Rezeptionsbedingungen von Briefen* gewidmet, bevor dann im Rest des ersten Bandes die zahlreichen *Briefgenres* einzeln vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um immerhin 27 verschiedene Briefarten (im Neuzeit-Handbuch waren es 22). Diese seien hier genannt: Apostelbrief, Bischofsbrief, Bittbrief/Petition, Consolatio, Diasporabrief, Einladungsschreiben, embedded letter, Empfehlungsbrief, Epistel, epistolary novel/fictional letter, Exilbrief, Familienbrief, festal letter (bezieht sich auf das Osterfest), Gemeindebrief, Himmels- oder Jenseitsbrief, Kaiserbrief/Edikt, Königsbrief, Konzils- oder Synodalbrief, Lehrbrief, Liebesbrief, Mönchsbrief, Papstbrief, Pastoralbrief, Porträtbrief, prison letter, Privatbrief und Widmungsbrief. Dabei werden bereits etliche der Autoren genannt oder besprochen, die dann im Einzelnen noch im zweiten Band näher in Augenschein genommen werden.

Der zweite Band ist dem Thema *Briefgeschichte - Materialitäten - Zeitgenossenschaften und Netzwerke - Briefrezeption* gewidmet. Dabei wird zunächst knapp auf „Materialitäten“ eingegangen, und zwar am Beispiel der sogenannten Ostrakonbriefe, also auf Tonscherben geschriebene Briefe, sowie Briefe auf Inschriften. Als nächstes werden sogenannte *Briefkulturen* (S. 659 - 761) erörtert, also im Grunde jene Kulturen wie die hebräische, die griechische, römische und christliche, innerhalb deren Briefe geschrieben wurden. Die christliche Briefkultur wird am Beispiel der frühchristlichen Briefe, der Briefe im neutestamentlichen Kanon und im Korpus der Kirchenväter erörtert. Dazu kommen Briefe in den Nag Hammadi Codices. Neben der spätantiken christlichen Briefliteratur wird auch ein pseudepigraphischer Briefwechsel zwischen Abgar und Jesus behandelt.

Der letzte Teil mit ca. 370 Seiten wird von Lemmata gefüllt, die sich mit einzelnen Briefautoren befassen, doch gleich das erste Lemma ist einem Korpus fiktiver Briefe gewidmet, den Briefen des Phalaris, die von Heinz-Günter Nesselrath vorgestellt werden – und auch auf die Wirkungsgeschichte eingeht, in deren Verlauf kein Geringerer als Richard Bentley dem Glauben an die Echtheit der Briefe den Todesstoß versetzt hatte (S. 774). Auch hier ist im weiteren das ganze Spektrum der antiken Briefautoren vertreten, insgesamt sind es 42. Selbstredend sind darunter berühmte Autoren wie Platon, dessen Briefsammlung von Orlando Poltera als „untrennbare Einheit“ betrachtet wird. Das habe die Konsequenz, daß auch der berühmte 7. Brief nicht isoliert betrachtet werden dürfe, selbst wenn man zugeben muß, daß gerade dieser Brief „die von Isokrates geforderte angemessene Länge auf eine Art überschreitet, wie wir sie in der literarischen Gattung der griechischen Briefromane sonst nirgends vorfinden“ (S. 780). Neue Erkenntnisse könnten sich ergeben, so Poltera, der im Anschluß auch die Briefe des Isok-

rates diskutiert, wenn man eine kritische Gegenüberstellung der Briefsammlungen des Isokrates und Platons vornehme. Auch die Briefe des Demosthenes werden vom selben Autor vorgestellt, während Gesine Manuwald die Briefe Ciceros und Caesars, des Dionysius von Halikarnass, Horaz' und Ovids⁶ vorstellt. Zu den Briefautoren gehören Paulus und Seneca;⁷ ein eigenes Lemma ist dem fiktiven Briefwechsel der beiden gewidmet.

Des weiteren geht es um die Briefe von Plinius des Jüngeren, Ignatius von Antiochia, Fronto, Marc Aurel, Origenes, Cyprians, Dionysius' von Alexandria, Porphyrius, Jamblich, Julian Apostata oder Libanius, von dem die größte erhaltene Briefsammlung der Antike stammt (S. 995). Auch Aurelius Symmachus gehört zu jenen Autoren, von denen eine stattliche Anzahl Briefe überliefert sind, nämlich 902 (S. 1015).⁸ Hierbei handelt es sich teilweise um wichtige Philosophen, während auch etliche Kirchenväter mit Briefen ausführliche Berücksichtigung finden. Hier sind zu nennen Ambrosius von Mailand,⁹ Athanasias, Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz, Gregor von Nyssa, Johannes Chrysostomus, Synesius, Hieronymus und Augustinus. Dazu kommen einige andere Autoren wie Paulinus von Nola, Isidor von Pelusium oder Sidonius Apollinaris, die nicht so bekannt sein dürften. Auch das rätselhafte **Corpus Dionysiaca**, in dem sich die Briefe des Dionysius Areopagita finden, die eine außerordentliche Wirkungsgeschichte nach sich zogen, auch wenn die Autorschaft weitgehend im Dunkeln liegt. Mit Philoxenus von Mabbug wird ein sehr produktiver syriakischer Autor des späten 5. und frühen 6. Jahrhunderts in die Darstellung einbezogen, gefolgt von Lemmata zu den Briefen des Severus von Antiochien sowie, abschließend, zu denen des Cassiodor, der für die christliche Bildungsgeschichte auch sonst von großer Bedeutung ist.

⁶ **Epistulae ex Ponto** = Briefe vom Schwarzen Meer / Pvbliis Ovidivs Naso. Hrsg., in deutsche Prosa übersetzt und mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Hartmut Froesch. - Darmstadt : wbg Academic, 2023. - 429 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-534-40684-5 : EUR 56.00, EUR 44.80 (für Mitglieder der WBG) [#8494]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11949>

⁷ **Briefe an Lucilius** / Lucius Annaeus Seneca. Aus dem Lateinischen übers. von Heinz Gunermann, Franz Loretto und Rainer Rauthe. Hrsg. kommentiert und mit einem Nachw. versehen von Marion Giebel. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 773 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-15-011285-4 : EUR 36.00 [#7098]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10492>

⁸ **Amtliche Schreiben** : lateinisch-deutsch = Relationes / Q. Aurelius Symmachus. Hrsg. und übers. von Alexandra Forst. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 308 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-060904-2 : EUR 29.95 [#7077]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10482>

⁹ **Politische Briefe** : lateinisch und deutsch / Ambrosius von Mailand. Hrsg., eingel. und übers. von Frank M. Ausbüttel. - Darmstadt : wbg Academic, 2020. - 335 S. ; 22 cm. - (Texte zur Forschung ; 113). - ISBN 978-3-534-27207-5 : EUR 87.50, EUR 70.00 (für Mitglieder der WBG) [#7100]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10511>

Das ungemein reiche Handbuch wird mit seinen soliden Lemmata vielfache Anregungen dazu geben können, sich in die antiken Briefkulturen zu vertiefen und eigene Schwerpunkte zu setzen. Ein *Abkürzungsverzeichnis antiker Werke und Quellentexte* (S. 1146 - 1155) wird ergänzt durch einen *Index nominum* (S. 1156 - 1159), einen *Index rerum* (S. 1160 - 1166) sowie ein Verzeichnis der *Autorinnen und Autoren* (S. 1167 - 1171), das entsprechend der vielen Themen sehr umfangreich ausfällt. Daraus wird noch einmal ersichtlich, daß ein weites Spektrum disziplinären Sachverstands für dieses Handbuch gewonnen werden konnte, welches das Zeug hat, zu einem Standardnachschlagewerk aller an der Antike Interessierten zu werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13704>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13704>